

ESG-Fonds

Nachhaltig und zugleich rentabel

Immer mehr Anleger legen ESG-Kriterien ihren Investments zugrunde. Der Vergleich zeigt: Ausgewählte Aktienfonds dieser Art können sogar den breiten Markt schlagen.

Stefan Terliesner Köln

Nachhaltigkeit ist ein Megatrend, der auch Anlegerinnen und Anlegern wichtig ist. 89 Prozent der Menschen in Deutschland sehen einen gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit als dringend an, zeigt eine aktuelle Erhebung durch das Meinungsforschungsinstitut Forsa im Auftrag der Fondsgesellschaft Union Investment.

Anlegerinnen und Anleger können zum gewünschten Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft beitragen, indem sie bereits beim Kauf von Fondsanteilen auf eine nachhaltige Verwendung der Gelder achten – ob die Mittel also eine positive Wirkung auf die drei Faktoren Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung haben.

Eine Möglichkeit ist der Fonds „Ökoworld Klima“ (LU0301152442). Das Anlageprodukt ist seit dem Jahr 2007 im Vertrieb, das verwaltete Vermögen beläuft sich eigenen Angaben zufolge derzeit auf 830 Millionen Euro. Ende 2019 seien es rund 150 Millionen Euro, Ende 2018 noch 35 Millionen Euro gewesen, sagt Alexander Funk, Portfoliomanager bei Ökoworld. „Das zeigt, dass Zug in das Thema gekommen ist. Es ist für die Anleger wichtig, dass ihre Investments positive Wirkungen haben.“

Gleichzeitig schlugen Anlegerinnen und Anleger in den vergangenen Jahren mit dem Fonds den breiten Markt. Auf Drei-, Fünf- und Zehnjahressicht erzielte der Ökoworld Klima eine bessere Performance als der MSCI All Countries World Index (ACWI), der Aktien der 3000 größten börsenhandelten Unternehmen aus insgesamt 50 Ländern enthält. Allerdings ist der Fonds mit Gebühren von 2,35 Prozent im Jahr relativ teuer, in diesem Jahr ist er auch deutlich stärker gefallen als der breite Markt.

Der Ökoworld Klima gehört zu den wenigen Aktienfonds, deren Anlagekriterien von Verbraucherschüt-

Aktienfonds mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit

Rangfolge nach Performance 1 Jahr

Fondsname/ISIN	seit 1.1.2022	Rendite in Prozent			Lfd. Kosten p. a. Schwerpunkt
		3 Jahre p. a.	5 Jahre p. a.	10 Jahre p. a.	
Ökoworld Klima ¹⁾ LU0301152442	-13,6 %	+18,4 %	+15,0 %	13,4 %	Welt 2,35 %
Steyler Fair Invest ²⁾ DE000A1JUVL8	-11,6 %	+13,0 %	+8,3 %	-	Europa 1,92 %
GLS Bank Aktienfonds ²⁾ DE000A1W2CK8	-9,5 %	+13,1 %	+9,2 %	-	Welt 1,48 %
Vergleichsindex Welt MSCI ACWI NR USD	-5,4 %	+15,2 %	+11,1 %	12,0 %	
Vergleichsindex Europa MSCI Europa NR EUR	-3,8 %	+11,2 %	+7,6 %	n.m.	

HANDELSBLATT

1) thesaurierend; 2) ausschüttend; n.m. = Vergleich nicht möglich • Stand: 8.2.2022 • Quelle: Morningstar

zern als streng eingestuft werden (siehe Tabelle). Selbst wenn ein Unternehmen weniger als ein Prozent seines Umsatzes zum Beispiel mit Waffen erzielt, habe es keine Chance auf Aufnahme ins Portfolio. Gleiches gelte für Atomkraft, Chlorchemie und Verletzung der Menschenrechte. Andere Fondsanbieter tolerierten hier Umsatzanteile von fünf Prozent, zehn Prozent oder mehr.

Die größte Position im Ökoworld Klima ist LKQ. Das US-amerikanische Unternehmen habe eine führende Position beim Recycling von Autos, erklärt Funk: „Ersatzteile werden wiederverwendet. Und die nicht wiederverwendbaren Bestandteile werden als Schrott verkauft. Hier kommen dem Unternehmen die derzeit hohen Rohstoffpreise zugute.“ Ohnehin spiele die Rückführung von Materialien in den Wirtschaftskreislauf eine immer wichtigere Rolle. Deshalb befindet sich auch Waste Management im Portfolio, ein Betreiber von Recyclinganlagen, aber auch von Abfalldeponien.

Eine Alternative zum Ökoworld Klima ist der „GLS Bank Aktienfonds“ (DE000A1W2CK8). Auf drei und fünf Jahre gesehen liegt die Ren-

dite unter der des MSCI ACWI, aber über der des MSCI Europe. Charlotte Siering, Sprecherin der eigens gegründeten GLS Investments, weist auf die strengen Einlasskontrollen bei der Auswahl von Zielunternehmen hin: „Im Gegensatz zu klassischen Best-in-Class-Fonds wendet der GLS Bank Aktienfonds konsequent Ausschlusskriterien an: Atomkraft, Kohleenergie, Umweltzerstörung oder die Verletzung von Menschenrechten sind beispielsweise tabu.“ Über die Aufnahme eines Unternehmens in das Anlageuniversum entscheide abschließend ein unabhängiger Ausschuss.

Ein Beispiel sei Stadler Rail. Das Schweizer Unternehmen gehöre zu den größten Herstellern von Schienenfahrzeugen weltweit und entwickle Kohlendioxid-neutrale Mobilitätslösungen für nicht elektrifizierte Bahnstrecken. Ende 2021 habe Stadler einen offiziellen Rekord für die längste Fahrt mit einem Batteriezug im reinen Batteriemodus aufgestellt: 224 Kilometer von Berlin-Gesundbrunnen nach Warnemünde.

Als weiteres Investitionsbeispiel nennt Siering 7C Solarparken, einen



Oft können die vielen Nachhaltigkeitsfonds in Bezug auf ihre Wirkung nicht nachweisen, was sie versprechen.

Charlotte Siering
GLS Investments

Betreiber von Solarkraftwerken in Deutschland und Belgien. Zu den größten Positionen im Fonds gehören die beiden genannten Firmen aber nicht. Dazu zählen die Dax-Konzerne Deutsche Telekom und Deutsche Post, der Gesundheitsdienstleister Sartorius sowie die IT-Konzerne ASML und STMicroelectronics.

Eine dritte Alternative für Anlegerinnen und Anleger ist der „Steyler Fair Invest“ (DE000A1JUVL8) der ethisch-ökologischen Steyler Bank. Diese hat laut einem Institutssprecher 2012 einen Aktienfonds zum Thema Nachhaltigkeit aufgelegt. Verwaltet werde das Sondervermögen von der unabhängigen Kapitalverwaltungsgesellschaft Monega. Regionaler Anlageschwerpunkt sei Europa. Auch er performte in den vergangenen drei und fünf Jahren schlechter als der MSCI ACWI, aber besser als der europäische Markt.

Ein Gewicht von jeweils zwei bis drei Prozent im Portfolio haben aktuell zum Beispiel der Chiphersteller Infineon und – erneut – ASML. Das niederländische Unternehmen ist offenbar häufiger in Nachhaltigkeitsfonds vertreten. Der Grund: ASML baut Anlagen für Chiphersteller. Nicht zuletzt der Wandel zur Elektromobilität lässt die Nachfrage nach Halbleitern boomen, berichten zahlreiche Analysten.

GLS Bank und Steyler Ethik Bank gehören zu einer kleinen Gruppe nachhaltiger Akteure, die kürzlich die „Leitlinien zur Darstellung von Impact im Bereich wirkungsorientierter Investments“ entwickelt haben. „Es geht darum, transparent und ehrlich zu kommunizieren, wie sich ein nachhaltiges Investment tatsächlich auswirkt“, sagt Siering. „Oft können die vielen Nachhaltigkeitsfonds am Markt in Bezug auf ihre Wirkung nicht nachweisen, was sie versprechen.“ Anleger, denen der Megatrend Nachhaltigkeit wirklich wichtig ist, dürften genau darauf großen Wert legen.